

Die Harmonie der Gegensätze

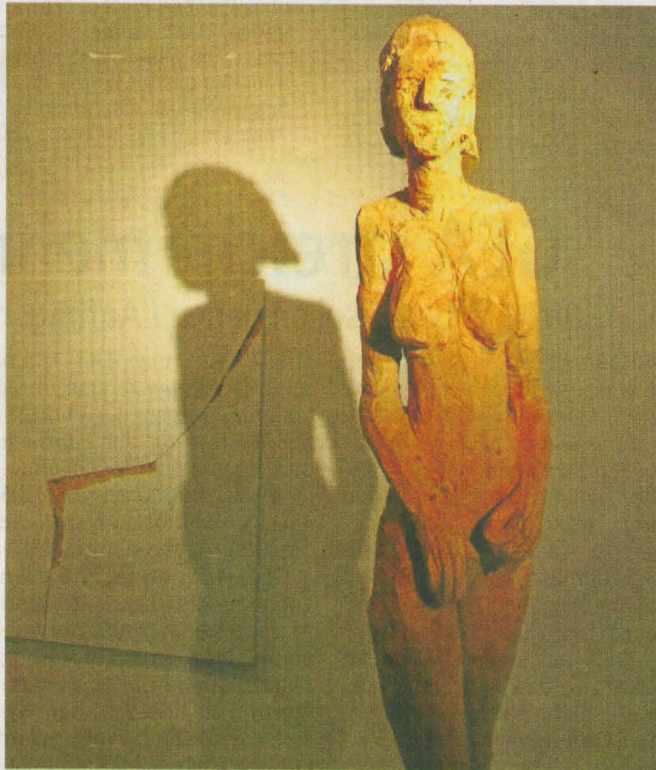
Erste Skulpturenausstellung in der Galerie KunstART

Mitte ■ Es ist eng in dem kleinen Ausstellungsraum der Galerie KunstART am Hellweg. Vier übermannshohe Holzsulpturen und mehrere kleinere Figuren nehmen fast den ganzen Raum ein. An den Wänden hängen und lehnen weiße Spanplatten verschiedener Größen mit fragilen Rissen und klaffenden Brüchen.

Werkstoff: Holz

In der Ausstellung „HOLZ [skulpturen & zeichnungen]“ bringt die Galerie mit den Arbeiten von Roger Löcherbach und Alexander Voß zwei Kunstrichtungen zusammen, die zunächst nur den Werkstoff gemein haben. Am Mittwoch wurde die Werkschau im Beisein der Künstler eröffnet.

Löcherbach schafft in seinen plastischen Arbeiten mit Kettensäge und Stechbeitel aus Holzstämmen gesichtslose menschliche Abbilder von großer Lebendigkeit – ungehobelte Exponate mit Ecken, Kanten und sprödem Charme. „Menschen und Bäume haben für mich viel gemeinsam“, erklärt Löcherbach. So ist es nur konsequent, dass die natürliche Form des Werkstoffes das



Die Skulpturen von Roger Löcherbach und die puristischen Arbeiten von Alexander Voß stehen in der Galerie KunstART in einem perfekt arrangierten Zusammenspiel.

RN-Foto Glade

Kunstwerk maßgeblich mitbestimmt. Aus einer umgedrehten Dreier-Astgabel etwa wurde „Spitzentanz“ – das Bildnis einer schlanken Frau, die im Stehen Halt suchend

den Arm nach hinten reckt.

Voß' puristische Arbeiten hingegen verschließen sich zunächst dem Zugang. Die Risse und Brüche in den Spanplatten wirken auf den

ersten Blick wie das Resultat blinder Zerstörungswut. Voß ist sich dessen durchaus bewusst und erklärt die Methode hinter dem scheinbaren Vandalismus: Die Exponate – Grenzgänge zwischen Skulptur und Zeichnung – sind das Ergebnis seiner langjährigen Auseinandersetzung mit der Linie als minimale Ausdrucksform, die im Studium von Röntgenbildern ihren Ursprung fand. Jeder Bruch wird mit der Fräse vorbereitet – „In 80 Prozent der Fälle bekomme ich dann die Form die ich wollte“, so Voß. Bei näherer Betrachtung entwickeln die weißen Tafeln in ihrer Unvollkommenheit dann eine ganz eigene minimalistische Energie.

Zusammenspiel

Der besondere Reiz der Ausstellung liegt jedoch im Zusammenspiel von Abstraktem und Plastischem: Aus der Kombination der Gegensätze entsteht eine geradezu pulsierende Spannung.

■ Daniel Glade

Die Werke von Roger Löcherbach und Alexander Voß sind noch bis zum 2. September in der Galerie KunstART am Hellweg, Hellweg 28-30, zu sehen.